

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2008

1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist inzwischen im zehnten Jahr tätig. Zum 31. 12. 2008 betrug die Anzahl der Mitglieder 16. Ein neues Mitglied konnte aufgenommen werden.

Dieter Seidel wird auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 17.11.2008 von seiner Arbeit als Vorstandsmitglied entbunden.

Die Mitgliederversammlung spricht Dieter Seidel Dank und Anerkennung für seine langjährige, gute Arbeit und seine Aktivitäten im Vorstand der Gesellschaft für Zeitgeschichte aus.

Aufgrund der begrenzten Arbeitsmöglichkeiten im ehrenamtlichen Engagement des Vereins kommt es immer wieder zu Problemen damit, Arbeitsvorhaben oder –Ideen im wünschenswerten Umfang durchführen zu können. Deshalb wurde beschlossen, Kontakte mit anderen Vereinen und Aufarbeitungsinitiativen, mit gleichen oder ähnlichen Aufgabenstellungen und Zielstellungen in der Vereinsarbeit, aufzunehmen, um eine intensivere Zusammenarbeit oder u.U sogar ein Zusammenlegen zu beraten, da andere Vereine ebenfalls erhebliche Probleme besitzen. Der Vorstand wurde damit beauftragt, im Jahr 2008 und 09 entsprechende Gespräche zu führen und der Mitgliederversammlung ggf. Vorschläge zu unterbreiten.

In der Mitgliederversammlung, wurde weiterhin darüber beraten, die laut Satzung notwendige Wahl des neuen Vorstandes um ein Jahr zu verschieben und den gegenwärtigen Vorstand im Amt zu belassen. Ein wesentlicher Grund dafür ist die ungefährdete Vorbereitung des 20. Jahrestages der Besetzung der STASI in Erfurt im Jahr 2009.

Im Ergebnis der Diskussion wurde folgender Beschluss gefasst:

- * Der Vorstand wird beauftragt Gesprächen mit anderen Vereinen und Aufarbeitungsinitiativen aufzunehmen. Zur nächsten Mitgliederversammlung. Sind die Ergebnisse darzulegen.
- * Der Vorstand bleibt im Amt und führt seine Arbeit bis Dezember 2009 weiter.

2. Aktivitäten

In einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit der evangelischen Stadtakademie „Meister Eckhart“, der Landesbeauftragten, den Außenstellenleitern der BStU in Thüringen und der Evangelischen Jugend in Thüringen wurden Konzepte für Veranstaltungen anlässlich des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution und der Besetzung der STASI am 4.12.1989 entwickelt und Veranstaltungen vorbereitet. An der Arbeitsgruppe nahm für den Verein Matthias Sengewald teil.

Für den 4.12.2009 ist nach dem jährlichen Gedenken vor der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung eine Abendveranstaltung im Plenarsaal des Thüringer Landtages unter Teilnahme der Leiterin der BStU Marianne Birthler vorgesehen. Weiterhin soll am 5.12.2009 ein internationales Symposium mit dem Thema: "Was bedeuten die STASI-Akten für die postkommunistischen Staaten?" in Erfurt stattfinden und am 6.12. ein ökumenischer Gottesdienst.

Darüber hinaus gab es weitere Vorschläge für Vortrags- und Diskussionsabende sowie für eine Wanderausstellung.

Auf Initiative von Frau Hloucal wird die Gesellschaft für Zeitgeschichte 2009 eine Ausstellung über die friedliche Revolution 1989/90 in Erfurt erstellen. Ihr wurden die Recherchen und vorbereitende Arbeiten für die geplante Ausstellung übertragen und die Unterstützung des Vorstandes zugesagt. Die Vorbereitungsarbeiten dazu begannen bereits in 2008.

Barbara Sengewald nahm an einer "Geschichtsfeldvermessung" zur STASI-Besetzung und Auflösung unter Federführung vom Landesbeauftragten Berlin Martin Gutzeit teil. Die Zusammenkünfte fanden 3 mal in Berlin statt. Die Ergebnisse sollen veröffentlicht werden.

Einen weiten Raum in den Aktivitäten nahmen die Bemühungen um die Errichtung einer Bildungs- und Gedenkstätte in der ehemaligen Erfurter Stasi-U-Haft ein. Aufgrund der beiden vorliegenden Konzepte wurde von der Landesregierung eine „Expertenkommission“ einberufen, die Vorschläge erarbeiten soll. Während dieser Zeit kam es zu mehreren Gesprächen und der Teilnahme bei Anhörungen unsererseits. Die Kommission legte im November ein Ergebnis vor, dass die Intention sowie viele wesentliche Aspekte des unter unserer Federführung erarbeiteten Konzeptes aufnimmt. Außerdem wird vorgeschlagen, einen "Geschichtsverbund Aufarbeitung SED-Diktatur" einzuberufen, der die Arbeit der verschiedenen Initiativen und Einrichtungen sichern, finanzielle unterstützen und vernetzen soll. Die Gesellschaft für Zeitgeschichte wird sich daran intensiv beteiligen.

Am 4.12. 2008 18.Uhr fand wie jedes Jahr ein Treffen vor der ehemaligen Bezirksbehörde der STASI statt. Als Redner konnte der Staatsminister der Staatskanzlei Dr. Klaus Zeh gewonnen werden.

3. Finanzen

Im Jahre 2008 hatten wir Einnahmen durch Beiträge in Höhe von 241,00 € und eine Spende für den Vereins in Höhe von 49,- € und durch den Verkauf der Broschüre „Geschichte des Bürgerkomitee Erfurt“ einen Erlös von 14,- €.

Gleichzeitig haben wir 466,65 € aus dem Zuschuss für das Projekt „Einschluss III“ zurückzahlen müssen. Weiterhin waren noch Reisekosten für Einschluss III in Höhe von 448,50 € fällig. Außerdem fielen für das Offenhalten der ehemaligen U-Haft in der Andreasstraße 184,72 € Versicherung und Stromkosten an. Für die Vereinstätigkeit wurden 62,15 € ausgegeben.

Daraus ergibt sich für das Jahr 2008 ein Verlust in Höhe von 850,28 €

Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2008 auf 217,59 € in der Handkasse und 5251,23 € Kontostand, wobei die zweckgebundenen Spenden für die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Höhe von insgesamt 4261,18 € als Rückstellung davon abgezogen werden müssen.

Es ergibt sich damit ein Vereinsvermögen in Höhe von 1207,64 € am Ende des Jahres 2008.

Die Jahresschussrechnung liegt vor und kann wie üblich eingesehen werden.

Barbara Sengewald

Vorsitzende